



### Mölln: Bronze-Eule aus Wildpark gestohlen

Eine bronzene Spenden-Eule, geschaffen vom Künstler Karlheinz Goedtke, ist aus dem Möllner Wildpark verschwunden. **Seite 15**



#### IHRE REDAKTION

Redaktion: 045 42/85 17 11  
Leserservice: 04 51/144 18 00  
gewerbl. Anzeigen: 045 42/85 17 32  
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

#### HEUTE IM LOKALTEIL

**Formaldehyd in der Wohnung:** Eine Ratzeburgerin hat durch Fehler bei der Wärmeisolierung ihre Bleibe verloren. **Seite 12**

**Endspurt bei Sanierung:** Sanierung des Lauenburger „Elbschiffahrtsmuseums“ ist fast beendet. **Seite 15**

### GUTEN MORGEN



Michael Prochnow  
michael.prochnow@pressehaus-gre.de

#### Opa im Birnbaum

Die größte Herausforderung besteht im Moment darin, meiner Tochter die Welt zu erklären. Es ist bisweilen erstaunlich, wofür sie sich interessiert.

Wie lange klebt zum Beispiel eine mit Butter beschmierte Käsescheibe an der Kühlschranktür. Oder wie laut muss man schreien, damit Mama den Schnuller rausrückt. Das Problem bei der Erziehung besteht nur darin, dass das, was die Eltern mühsam aufbauen, die Großeltern binnen Sekunden zunichte machen. So versuche ich meiner Tochter zu vermitteln, dass sie nicht allein auf Bäume klettern soll. Das sei nämlich gefährlich. Nun berichtete der Großvater so nebenbei, dass neulich beim Beschneiden des Weins am Gartenhaus, die Tür zum Balkon im Obergeschoss plötzlich zugefallen sei. „Und weil niemand da war, bin ich über den Birnbaum wieder runter.“ Opa ist 68 und fit. Aber irgendwie wird er nicht erwachsen.

#### HERZOGTUMWETTER

Es wird wieder milder, heute bleibt es wohl auch noch überwiegend trocken.  
**HÖCHSTTEMPERATUR: 13°**  
**TIEFSTTEMPERATUR: 8°**  
**WIND:** schwach aus Süd.



Der Chef der Rondeshagener Sondermüllkippe Hans-Joachim Berner auf bereits rekultivierten Poldern. Jeder Polder ist mit vier Kontrollschichten versehen, in denen regelmäßig mindestens einmal im Jahr überprüft wird, ob die Drainage funktioniert. Im Hintergrund der „eingehauste“ Polder 1a. Die 960 000 Kubikmeter fassende Deponie ist zu 80 Prozent verfüllt.

## „Deponie ist die sicherste Deutschlands“

GBS-Geschäftsführer Hans-Joachim Berner beruhigt verängstigte Kritiker. Die Anlieferung von bis zu 30 000 Tonnen Asbestschlamm wird voraussichtlich ein halbes Jahr dauern.

Von Joachim Strunk

Rondeshagen – „Wir haben unsere Deponie bisher immer so betrieben, dass es zu keinen Umweltbeeinträchtigungen gekommen ist“, betont Hans-Joachim Berner, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen (GBS). Dabei solle es auch bleiben. „Wir investieren doch lieber in die Sicherheit unserer Anlage, statt wesentlich höhere Kosten bei einem Schadensfall zu riskieren.“ **Als Geschäftsführer hatte er auch mit seinem Privatvermögen für mögliche Schäden. Insofern sei er schon bestrebt, den Sicherheitsstandard so hoch wie möglich zu halten.** „Wir können behaupten, dass die Deponie hier in Groß Weeden die modernste und sicherste von Deutschland, wenn nicht von ganz Europa ist.“

Rund 1000 Lkw werden in der nächsten Zeit zwischen 25 000 und 30 000 Tonnen Asbestzement-schlamm von Wunstorf/Luthe bei Hannover nach Rondeshagen bringen. Weitere 130 000 Tonnen gehen nach Schönberg (Kreis Nordwestmecklenburg) zur Deponie Ihlenberg (siehe Beistück). Bei etwa acht Lkw-Ladungen pro Tag „sind das 125 Arbeitstage. Inklusive der Sonn- und Feiertage und möglicher Ausfälle im Winter wird es rund ein halbes Jahr dauern, bis dieser Auftrag abgearbeitet ist“, rechnet Berner vor.

Platz auf der Deponie ist noch vorhanden. Drei von insgesamt sieben Poldern sind bereits verfüllt und auch schon rekultiviert. Die



Polder 1a ist weitgehend leer. Gelagert wird hier Sondermüll wie ver-seuchte Böden, Filterstäube oder Schlacken. Brennbares, flüssiges oder biologisch abbaubares Material wird hier nicht angenommen. Fotos: Strunk

Polder sechs und sieben sind nahezu voll. Hier soll der Asbestschlamm gelagert werden. „Die Lkw fahren rückwärts an die Rampe und kippen das nasse Material ab. Dabei kann der Boden, der nach einer ersten Probe weniger als fünf Prozent Asbestfaseranteil hat, noch einmal mit Nebelkanonen befeuchtet werden, damit es zu keinen Stäuben kommt.“ Der Lkw-Fahrer bleibt dabei in seinem Führerhaus. Und auch die Deponie-Mitarbeiter, die mit einem Radlader das Material zusammenschieben, sitzen in einer geschlossenen Fahrerkabine, die durch Filter- und Klimaanlage mit „guter“ Luft versorgt werden.

Die Lagerstätten in Rondeshagen sind anders als auf der Deponie Ihlenberg komplett „eingehaust“. „Hier haben wir auch ständige Windmessungen. Wenn es draußen mit Windstärke sieben oder acht bläst, hat es drinnen nicht einmal eine halbe Windstärke“, sagt Klaus Lindner, Berners Stellvertreter und Technischer Leiter.

Seit 1983 wird die Deponie in Groß Weeden betrieben. Bis auf einen Zwischenfall, als nicht entladene Kfz-Batterien der Bundeswehr „schmurgelten“ und die Feuerwehr zum Löschen kommen musste, blieb die Anlage von Unglücken verschont. Dennoch besteht nach wie vor Angst und Unsicherheit in der Bevölkerung der umliegenden Dörfer. „Als wir uns vor zwei Jah-



Mit Nebelkanonen wird trockenes Material befeuchtet, damit sich keine Stäube bilden.



Die Fahrer der Radlader und anderer Fahrzeuge sind in abgeschlossenen Kabinen geschützt.

#### Kritik: Deponie Ihlenberg entsorgt Asbest zu billig

**Gefährliche Abfälle** werden von der Deponie Ihlenberg in Nordwestmecklenburg angeblich so billig wie sonst nirgendwo in der Bundesrepublik entsorgt. Bei der bevorstehenden Einlagerung von etwa 130 000 Tonnen Asbestschlamm aus Niedersachsen werde die Deponie 20 Euro pro Tonne des krebserregenden Stoffs erhalten, rechnete die Bürgerinitiative „Stoppt die Deponie Schönberg“ gestern vor. „Das ist weit weniger als zu DDR-Zeiten“, hieß es. Und: „Die Kosten für die Nachsorgephase dieser Megadeponie können so niemals aus eigener Kraft erwirtschaftet werden.“

Neun Millionen Euro soll nach den Berechnungen der Bürgerinitiative der Transport und Lagerung des Asbestschlammes auf der Deponie Ihlenberg kosten. Zwei Drittel dieser Summe würden dabei allein für die Vermittlung, für Zwischenhändler, für die Ausführung und den Transport der gefährlichen Stoffe aufgewendet. Nicht einmal drei Millionen Euro blieben in Mecklenburg-Vorpommern. Deponie-Geschäftsführer Berend Krüger entgegnete, jede Tonne liefere einen Deckungsbeitrag zur Nachsorge.

**Keine Angaben** zu Preisen weder bei der Rondeshagener noch bei der Schönberger Deponie wollte GBS-Geschäftsführer Hans-Joachim Berner machen. „Wir stehen mit anderen Deponien im Wettbewerb. Da gibt man seine Konditionen nicht preis, um später keine Marktnachteile zu haben.“ *unk/dpa*

## Wilhelm Thiele zum Vorsitzenden der Ratzeburger CDU gewählt

Der bisherige Parteichef Niclas Herbst kandidierte nicht wieder – Unionsspitzenkandidat Jost de Jager kommt im Januar in die Kreisstadt.

Von Martin Stein

Ratzeburg – Dem nachdrücklichen Bekenntnis zum christlichen Wertesystem und zu christdemokratischen Grundsätzen folgte das einstimmige Votum: Die Mitgliederversammlung der Ratzeburger CDU hat Wilhelm Thiele mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger, der Landtagsabgeordnete Niclas Herbst, verzichtete nach vierjähriger Amtszeit auf eine erneute Bewerbung

Thiele war bei den Beratungen der Union am Montagabend im Seehof der einzige Bewerber für den Posten des Vorsitzenden. Er stellte sich seinen Parteifreunden „als alter CDU-Kämpfer“ und als ein Mann mit festen Überzeugungen vor: „Ich bin kein Opportunist, ich bin nicht offen für alles“. Der 65-Jährige war bis zu seiner Pensionierung vor einem Dreivierteljahr Stadtbauamtsdirektor von Ahrensburg, davor leitete er das Möllner Stadtbauamt. Mit Blick auf die Ortspolitik sprach Thiele davon, dass die

CDU in den vergangenen Jahren im Bau- und Planungsausschuss „eine verdammt gute Figur“ gemacht habe. Das bezog sich unter anderem auf die Entscheidungen zum Umbau des Marktplatzes und zur Einrichtung der südlichen Sammelstraße. Thiele lobte SPD, FDP und Grüne, die diese zukunftsweisende Politik mitgetragen hätten.

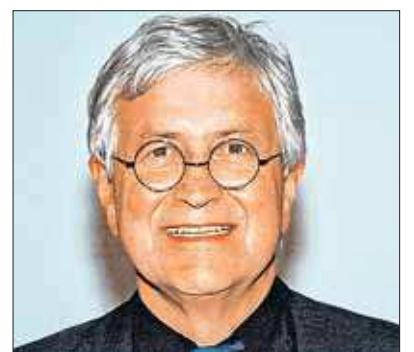
Als Parteichef will sich der neue Vorsitzende dafür einsetzen, dass Ratzeburg „eine Stadt für alle“ bleibe und nicht nur an die älteren Mitbürger gedacht werde. Das Wer-

ben um junge Leute für die Mitarbeit in der Union und die Beschäftigung mit Themen der Landes- und Bundespolitik sollen weitere Schwerpunkte für die Ratzeburger Christdemokraten sein.

Der bisherige Vorsitzende Herbst, der gerade zum zweiten Male Vater geworden ist, steht vor beruflichen Veränderungen, weil er sich zur Wahl im Mai 2012 nicht wieder um ein Landtagsmandat bewirbt. Herbst kündigte an, dass der CDU-Spitzenkandidat, der schleswig-holsteinische Wirtschaftsmini-

ster Jost de Jager, im Januar zum Neujahrsempfang der Union nach Ratzeburg kommen will.

Neben dem neuen Parteichef wählte die Mitgliederversammlung auch die anderen Vorstandsmitglieder. Dem Führungsgremium gehören jetzt an Frank-Detlef Meixner als stellvertretender Vorsitzender sowie die Beisitzer Marion Wisbar, Stefan Koch, Claus Nickel und Kai Dürkop. Einen Schatzmeister braucht der Ortsverband nicht, weil die Kasse vom CDU-Kreisverband geführt wird.



Wilhelm Thiele (65), der neue Vorsitzende der Ratzeburger Union. Seine Parteifreunde votierten einstimmig für ihn. Foto: Martin Stein